



Graz, 1.10.2020

Werte Mitarbeiterin!
Werter Mitarbeiter!

Nachdem uns allen der Sommer eine etwas entspannter Phase im Umgang mit dem Corona-Virus beschert hat, kündigen nun die stetig steigenden Infektionszahlen erwartungsgemäß die Phase 3 der Pandemie in unserem Land an: Die Inanspruchnahme unserer Spitäler durch COVID-Patienten steigt ebenfalls wieder an, zudem ist für die kalte Jahreszeit das alljährliche Erstarken anderer Virenstämme, allen voran des Grippevirus zu erwarten.

Es kann also sehr leicht sein, dass in den nächsten Wochen und Monaten die Zahl der isolierungspflichtigen Infektionspatienten die Höchstzahlen des Frühjahrs (Tagesspitzenwert 176 davon 32 intensivpflichtig) deutlich übersteigt. Andererseits ist nicht zu erwarten, dass die Bundesregierung nochmals unsere Versorgungspflicht dahingehend verändert, dass eine Verschiebung aller Behandlungen und Untersuchungen, wo dies medizinisch möglich ist, verordnet wird.

Entsprechend diesen gravierenden Veränderungen der Rahmenbedingungen, ändert sich auch das Corona – Versorgungskonzept in den steirischen Spitälern: Je nach Auslastungsstufe (von Stufe 1 bis 3 und damit einer Obergrenze von 150 Normalpflege- und 30 Intensivpatienten in Stufe 1 bis zu 500 Normalpflege- und 100 Intensivpatienten in Stufe 3) werden sich alle steirischen Fondskrankenanstalten an der Versorgung von COVID – Patienten beteiligen.

Die parallele Versorgung von infektiösen und Normalpatienten stellt uns alle vor andere Herausforderungen, als es die Versorgung der COVID-Patienten im Frühjahr vor dem Hintergrund wesentlicher reduzierter Kapazitäten in der Normalversorgung tat. Dies reicht von der Vorhaltepflcht für Kapazitäten zur COVID-Versorgung bis zur Überarbeitung der getrennten Zugangswege und Behandlungsbereiche für infektiöse und nicht-infektiöse Patienten bis natürlich zur exakten Einhaltung von Abstandsregeln, Verpflichtung zum Tragen des Mund-Nasenschutzes und den Hygieneregeln wie schon bisher.

Grundsätzlich werden sowohl Patienten ohne als auch solche mit Corona-Infektion oder –verdacht so lange es die Kapazitäten ermöglichen (die vorzuhaltenden Betten auf Normalstation sowie auf Intensivpflegestation wurden pro Standort genau definiert) weiterhin im nächstgelegenen geeigneten Spital behandelt. Dies kann – sowie auch sonst üblich - auch bedeuten, dass komplexere Behandlungsverläufe bei Patienten mit Corona- Infektion in ein Krankenhaus einer höheren Versorgungsstufe verlegt werden müssen.

Was dies konkret für ihr Fach und ihren Standort in welcher Auslastungsstufe bedeutet, wurde über den Sommer in enger Abstimmung mit den Anstaltsleitungen/Direktorien erarbeitet und diesen nunmehr in der endgültigen Festlegung auch kommuniziert. Diese werden dafür Sorge tragen, dass sie diese speziell für Sie interessanten Informationen so rasch wie möglich erhalten und sie so auch den Patienten und deren Angehörigen erklären können.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KAGes bedeutet die gegenüber dem Frühjahr veränderte Situation, dass nicht damit zu rechnen ist, dass erneut Mitarbeiter als strategische Reserve zuhause bleiben werden. Auch mit einer erneuten flächendeckenden Homeoffice-Regelung ist aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

Alle relevanten Fragestellungen für Sie als Mitarbeiterin/Mitarbeiter, wie z.B. die aktuellen Regelungen zum Kontaktpersonenmanagement oder die Regelungen für Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern mit Betreuungspflichten finden Sie weiterhin in unserer Serviceunterlage 2003.2525 „FAQ zu COVID-19“ möglichst tagesaktuell aufbereitet.

Im Wissen, dass eine solche Situation auch für Gesundheitsexpertinnen und – experten eine Herausforderung darstellt, empfehlen wir Ihnen, mit ihrem Fachwissen und Ihrer Routine Ängsten und Gerüchten auch in Ihrer Umgebung entgegen zu wirken und danken schon jetzt dafür, dass Sie weiterhin Ihre tragende Rolle in der Gesundheitsversorgung der Menschen in unserem Land mit Umsicht und Ruhe spielen!

Mit freundlichen Grüßen
Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.



Univ.Prof.Dr.KH.Tscheliessnigg
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.KHBW Ernst Fartek, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)